

Montag, 8. Juni 2009

Dudenhöffer und HA Schult gründen ÖkoGlobe-Institut

Aktionskünstler übergab Trash Man

ANC-NEWS Duisburg – Heute Mittag überreichte HA Schult anlässlich der Gründung des ÖkoGlobe-Instituts an der Universität Duisburg-Essen eine Figur aus der berühmten Trash People-Serie. Der Aktionskünstler und Prof. Dudenhöffer haben die Leitung des neuen Instituts übernommen. Sie wollen Forschungen auf dem Gebiet der nachhaltigen Mobilität anstoßen. Jährlich wird der ÖkoGlobe verliehen, der erste Preis für die Automobil- und Mobilitätsbranche. Hintergrund der Initiative: Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer und HA Schult wollen wissenschaftliche Impulse schaffen, damit die Mobilitätssysteme sich zugunsten des immer fortschreitenden Klimawandels verändern.(jh)



Video-Footer Preview

zum Abspielen ist der [© Media Player](#) erforderlich.



**Inklusive O-Töne:
Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer
HA Schult**

Bildmaterial und weitere Informationen
erhalten Sie unter 0201-24 86 281 oder 0178-24 86 281

ANC-NEWS-TELEVISION GmbH, Kruppstraße 82 – 100, 45145 Essen, HRB 12411, Amtsgericht Essen, Geschäftsführer: C. Anhuth

© [-NEWS](#) - Veröffentlicht um 13:05 Uhr MEZ

"ÖkoGlobe"-Institut erforscht nachhaltige Mobilität

Universität

10.06.2009



"ÖkoGlobe"-Institut erforscht nachhaltige Mobilität

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde am 8. Juni das "ÖkoGlobe"-Institut an der Universität Duisburg-Essen gegründet. Das neue Institut habe die Aufgabe, Forschungen auf dem Gebiet der nachhaltigen Mobilität anzustoßen und zu bündeln, hieß es in einer Mitteilung. Geleitet wird das neue Institut von Prof. Ferdinand Dudenhöffer. Kodirektor und einer der Impulsgeber der neuen Einrichtung ist der Kölner Aktionskünstler HA Schult, in dessen künstlerischem Werk das Auto und die Mobilität eine ganz besondere Rolle spielen. Unterstützt werde das Institut durch Vertreter der DEVK Versicherungen, hieß es. Das "ÖkoGlobe"-Institut hat seinen Sitz am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Automobilwirtschaft an der Universität Duisburg-Essen.

Ferdinand Dudenhöffer ist Leiter des neuen „ÖkoGlobe“-Instituts an der Universität Duisburg-Essen, das sich mit nachhaltiger Mobilität beschäftigt.

Für Prof. Dieter Schramm, den Dekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, sind Mobilitätssysteme und Automobilwissenschaften wichtige Schwerpunkte, die in Duisburg systematisch ausgebaut werden. "Ein wichtiger Schritt ist dabei die Elektromobilität, der wir besondere Aufmerksamkeit schenken wollen", erläutert Schramm.

Neben der Forschungstätigkeit sollen am Institut auch die Aktivitäten zum Umweltpreis "ÖkoGlobe" zusammengefasst werden. Der "ÖkoGlobe" zeichnet wegweisende Konzepte, Innovationen, Produkte und Produktionsprozesse auf dem Gebiet der Mobilität aus und führt die Themen Verkehr und Ökologie zusammen. Der Preis ist eine Gemeinschaftsinitiative des Künstlers HA Schult, der DEVK Versicherungen in Köln, des ACV Automobil-Club Verkehr Bundesrepublik Deutschland Köln und des CAR - Center Automotive Research. (se)

Automobile Bilder Videos

Neuer 1,6-Liter-TDI für den Golf
 Blick ins Innere der DS Inside
 Volvo plant Serienstart für 2012
 Seat Ibiza Cupra ab 23.190 Euro
 Neuer VW-Pickup heißt "Amarok"
 Mazda strafft 6er-Angebot

Wer bremst, verliert?

Vom cleveren Umgang mit Geld in der Krise.

Stellenangebote Stellengesuche

- Großkundenberater/in – Nutzfahrzeugverkäufer/in
- Service- und Vertriebspartner
- Verkaufsleiter/in
- Automobilverkäufer/in
- Serviceleiter/in

KOMMENTARE ZUM ARTIKEL

Bisher noch keine Kommentare! Geben Sie doch den Ersten ab.

0 Leserbriefe

Copyright © 1998 - 2009 AUTOHAUS online
 (Foto: FH Gelsenkirchen)

Neues Öko-Globe-Institut an der Uni Duisburg-Essen



Das Öko-Globe-Institut an der Uni Duisburg-Essen soll Forschungsarbeiten der Ingenieurwissenschaftlichen Fakultät unterstützen.

An der Uni Duisburg-Essen wurde das Öko-Globe-Institut gegründet. Leiter des Instituts sind Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer und der Kölner Aktionskünstler HA Schult. Das Institut hat sich zum Ziel gesetzt, Forschungsarbeiten der Ingenieurwissenschaftlichen Fakultät der Universität Duisburg-Essen zu unterstützen. Voraussetzung ist, dass die Forschungsarbeiten das Thema nachhaltige Mobilität beinhalten.

Der Dekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften Dieter Schramm betonte den Status, den Mobilitätssysteme und Automobilwissenschaften an seiner Universität haben. Besonders auf die Elektromobilität setze die Uni einen Schwerpunkt. Das Institut soll außerdem die Studien und Aktivitäten zum Öko-Globe-Umweltpreis, der jährlich vergeben wird, bündeln.

Der Aktionskünstler HA Schult stellte in seiner Rede seine Vision vom Straßenbild der Zukunft vor, mit Autos, die klein, faltbar und mit Regenschirm ausgestattet sind. Zum Anlass der Gründung schenkte Schult der Uni einen *Trash-Man* – ein Kunstwerk aus Metallmüll. (mah)

<http://www.dailygreen.de/2009/06/10/neues-oko-globe-institut-an-der-uni-duisburg-essen-1678.html>

DerWesten - 08.06.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/duisburg/2009/6/8/news-122189114/detail.html>

HA Schult, die Hochschule und nachhaltige Forschung

Mann aus Müll für grüne Mobilität

NRZ Duisburg, 08.06.2009, Stefan Endell



Der Aktionskünstler HA Schult und die Uni Duisburg-Essen haben heute formell die Gründung des "ÖkoGlobe-Institutes" vollzogen. Mit der Übergabe eines "Trash-Man".

Einen seiner berühmten Trash People überreichte gestern der Kölner Aktionskünstler HA Schult an Professor Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen. Mit der Übergabe wurde jetzt offiziell die Gründung des „ÖkoGlobe-Instituts“ an Uni vollzogen.

Die „Trash People“ sind eine der großen Aktionen von HA Schult, die schon rund um den Erdball gingen und unter anderem auf der chinesischen Mauer, auf dem Roten Platz in Moskau und vor den Pyramiden in Gizeh standen.

„Der Trash-Man steht für Vergänglichkeit, Nachhaltigkeit und gleichzeitig Mobilität und trifft mitten in das Thema des ÖkoGlobe-Instituts“, so Professor Dudenhöffer, der das neue Institut leitet. HA Schult wird einer der Impulsgeber des neuen ÖkoGlobe-Instituts und ist Co-Direktor.

Lesen Sie mehr dazu morgen in Ihrer NRZ.

DerWesten - 08.06.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/duisburg/kultur/2009/6/8/news-122192411/detail.html>

HA Schults Auto-Vision

WAZ Kultur, 08.06.2009, Anne Horstmeier

Ein ganz neues Straßenbild mit Autos, die kleiner, faltbar und mit Regenschirmen versehen, eben „verrückt“ sein werden: Diese Vision zeichnete der Kölner Aktionskünstler HA Schult gestern in der Uni anlässlich der Gründung des Öko-Globe-Instituts.

Geleitet wird es von Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer und Schult, dem „Querdenker“, so Dudenhöffer.

„Sie müssen jetzt alle auf uns hören“, verkündete der fast 70-jährige Schult mit Blick auf die Auto-Industrie, die „vergessen“ habe, Neuheiten zu entwickeln. Schon in den 60er Jahren sei die Umwelt in den Köpfen von Künstlern und Ingenieuren gewesen, „aber sie durften ja nicht!“ Das soll anders werden. Das Öko-Globe-Institut soll zum einen Forschungsarbeiten an der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät zum Thema nachhaltige Mobilität vorantreiben, zum anderen soll es die Studien und Aktivitäten zum Öko-Globe-Umweltpreis bündeln. Er wird jährlich für hervorragende Technik-Leistungen der Automobilindustrie vergeben – auf Initiative von Schult, der DEVK Versicherungen, des ACV Automobil-Clubs Verkehr und des CAR-Instituts von Dudenhöffer an der Duisburger Uni. Dieser Preis sei einer der „wichtigsten Meilensteine für die Mobilität“, so Dudenhöffer.

Angesiedelt ist das Institut an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, die mit 80 Lehrstühlen nicht nur zu den größten ihrer Disziplin in Deutschland gehört, sondern „auch Randbereiche der Technik abdeckt“, so Dekan Prof. Dr. Dieter Schramm – bis hin zu Vermarktung, betriebswirtschaftlichen und psychologischen Aspekten. Ein Schwerpunkt ist die Entwicklung von Elektro- und Hybridfahrzeugen.

Ein Höhepunkt der kleinen Feierstunde war, als Schults Archivarin Petra Lyng einen „Müllmann“ des Künstlers von seiner rosa Blasenfolie befreite, ein Geschenk Schults zur Institusgründung. Die „Trash People“ aus Metallmüll – vor allem Dosen – hat er 1996 auf den Weg gebracht und um die Welt geschickt. Der Neu-Duisburger trägt die Nummer 740 und hat zuvor in Barcelona, Rom, Köln, Gorleben, auf dem Matterhorn, in Brüssel und Moskau gestanden. Auch auf der Chinesischen Mauer oder an den Pyramiden haben die „Müllmänner“ schon für Aufsehen gesorgt. „Das ist eine globale Skulptur“, so Schult – so global wie die Luft. Sie stehe für Vergänglichkeit, Nachhaltigkeit und gleichzeitig Mobilität, so Dudenhöffer.

Druckversion



Url: http://www.focus.de/auto/news/duisburg-uni-duisburg-gruendet-oeko-globe-institut-aid_406443.html

08.06.09, 17:48

[Drucken](#)

Duisburg

Uni Duisburg gründet Öko Globe-Institut

An der Universität Duisburg Essen ist jetzt das Öko Globe-Institut gegründet worden.

Direktor der neuen Einrichtung ist Auto-Experte Ferdinand Dudenhöffer, sein Co-Direktor ist der Aktionskünstler HA Schult. Schwerpunkt des neuen Institutes ist das Thema nachhaltige Mobilität, außerdem soll die jährlich verliehene Auszeichnung „Öko Globe“ in den Verantwortungsbereich des Institutes fallen.

[Drucken](#)

Copyright © FOCUS Online 1996-2009

08.06.2009, Ruhrgebiet, NRW, Bildung & Wissenschaft, Forschung & Innovationen, Umwelt

Dudenhöffer und HA Schult leiten neues ÖkoGlobe-Institut

Duisburg. Das ÖkoGlobe-Institut wurde heute offiziell an der Universität Duisburg-Essen gegründet. Geleitet wird die Einrichtung von Autoexperte Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer, Co-Direktor wird der Aktionskünstler HA Schult. Dieser schenkte dem Institut anlässlich der Gründung einen seiner "Trash People".

Das ÖkoGlobe-Institut soll die Forschungsarbeiten der Universität Duisburg-Essen zum Thema nachhaltige Mobilität bündeln und die Schwerpunkte Mobilitätssysteme und Automobilwissenschaften systematisch ausbauen. Es wird außerdem die Studien und Aktivitäten zur Auszeichnung "ÖkoGlobe" bündeln, die jährlich für Leistungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes verliehen wird.

Pressekontakt: Universität Duisburg-Essen, ÖkoGlobe-Institut, Leonie Hause, Telefon: 0203/379-3114, E-Mail: .hause@uni-due.de

[zur Auswahlliste](#)

Quelle: <http://www.idruhr.de/liste.php>

08. Jun 09

Institut widmet sich nachhaltiger Mobilität

Öko-Globe-Institut der Uni Duisburg-Essen geht an den Start



Das Öko-Globe-Institut der Universität Duisburg-Essen, das sich nachhaltiger Mobilität widmet, ist nun offiziell an den Start gegangen.

Fakultät für Ingenieurwissenschaften, die mit 80 Lehrstühlen zu den größten Fakultäten der Disziplin in Deutschland gehört, sind Mobilitätssysteme und Automobilwissenschaften wichtige Schwerpunkte, die in Duisburg systematisch ausgebaut werden. „Ein wichtiger Schritt ist dabei die Elektromobilität, der wir besondere Aufmerksamkeit in Duisburg schenken wollen“, sagte Schramm.

Das Öko-Globe-Institut an der Universität Duisburg-Essen ist an den Start gegangen. Zur Gründung des **Öko-Globe-Instituts** habe der Kölner Aktionskünstler HA Schult der Universität einen „Trash-Man“ überlassen, teilte das Institut am Montag mit.

Geleitet wird das neue Institut von Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer und dem Kölner Aktionskünstler HA Schult. Mit HA Schult habe das Institut bereits eine Garantie, dass „querdenken“ im neuen Institut auf der Tagesordnung bleibt, so Dudenhöffer.

Das Institut hat die Aufgabe, Forschungsarbeiten an der Ingenieurwissenschaftlichen Fakultät der Universität Duisburg-Essen zum Thema nachhaltige Mobilität weiter voranzutreiben und zu bündeln. Für Dieter Schramm, den Dekan der

Christoph Baeuchle

Copyright © 2009 - Vogel Business Media

PRESSEMITTEILUNG DER UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

Gründung des ÖkoGlobe-Instituts

HA Schult übergibt einen TrashMan



HA Schult im Dialog mit TrashPeople

[08.06.2009] Einen seiner berühmten Trash People überreichte heute (8. Juni) der Kölner Aktionskünstler HA Schult Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen (UDE). Mit der feierlichen Übergabe des Kunstwerks wurde offiziell die Gründung des ÖkoGlobe-Instituts an Universität Duisburg-Essen begangen.

Die Trash People sind eine der großen Aktionen von HA Schult, die rund um den Erdball gingen und unter anderem auf der chinesischen Mauer, in New York, auf dem Roten Platz in Moskau und vor den Pyramiden in Gizeh standen. „Der ‚Trash-Man‘ steht für Vergänglichkeit, Nachhaltigkeit – und gleichzeitig Mobilität – trifft also mitten in den Themenzusammenhang des ÖkoGlobe-Instituts“, so Ferdinand Dudenhöffer, der Leiter des neuen Instituts. HA Schult wird einer der Impulsgeber des neuen ÖkoGlobe-Instituts und ist Co-Direktor des Instituts. Mit HA Schult haben wir schon eine Garantie, dass „querdenken“ im neuen Institut auf der Tagesordnung bleibt, so Dudenhöffer.

Nachhaltige Mobilität als Forschungsauftrag

Das ÖkoGlobe-Institut hat die Aufgabe, Forschungsarbeiten an der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät der UDE zum Thema nachhaltige Mobilität weiter voranzutreiben und zu bündeln. Für Prof. Dieter Schramm, Dekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, die mit 80 Lehrstühlen zu den größten Fakultäten der Disziplin in Deutschland gehört, sind Mobilitätssysteme und Automobilwissenschaften wichtige Schwerpunkte, die systematisch ausgebaut werden. Ein wichtiger Schritt ist dabei die Elektromobilität, der wir besondere Aufmerksamkeit in Duisburg schenken wollen, so Dieter Schramm.

Schramm: „Durch die interdisziplinäre Verzahnung in der Fakultät, die neben den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Bauingenieurwesen auch die Automobilwirtschaft, Logistik und Kognitions- und Medientechnik abdeckt, können wir auch Themen über das reine Fahrzeug hinaus bearbeiten, die mit der Infrastruktur, wirtschaftlichen Fragen, aber auch der Akzeptanz der Nutzer zu tun haben.“ Das Gebiet Automobiltechnik und -wirtschaft ist in verschiedenen Ausprägungen verankert, z.B. im Maschinenbau, der Elektrotechnik, im Wirtschaftsingenieurwesen aber auch in der Informatik und Medientechnik. Beispiele dafür sind Fahrerassistenzsysteme, Sicherheitssysteme und Sensoren, die häufig auch in der Kooperation mit Fahrzeugherstellern und -zulieferern durchgeführt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Biomechanik etwa im Kontext der Fahrzeugtechnik.

Weitere Informationen: ÖkoGlobe-Institut am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Automobilwirtschaft, Leonie Hause, 0203/379 – 3114, leonie.hause@uni-due.de
Redaktion: Beate H. Kostka, Tel. 0203/379-2430

Alle Pressemitteilungen der UDE finden Sie unter:

<http://www.uni-duisburg-essen.de/de/presse/pm.php>

Die Homepage der Pressestelle:

<http://www.uni-duisburg-essen.de/de/presse/>

URL: http://www.wdr.de/themen/kurzmeldungen/2009/06/08/institut_fuer_umweltfreundliche_autos.jhtml

Universität Duisburg-Essen gründet Institut für Öko-Autos

Die Universität Duisburg-Essen hat am Montag (08.06.09) ein Institut zur Förderung umweltfreundlicher Autotechnologien gegründet. Geleitet wird das neue "ÖkoGlobe-Institut" vom Automobilexperten Ferdinand Dudenhöffer gemeinsam mit dem Aktionskünstler HA Schult.

Er werde garantieren, "dass Querdenken im neuen Institut auf der Tagesordnung steht", erläuterte Dudenhöffer. Vor allen will das Institut Forschungsarbeiten zum Thema nachhaltige Mobilität vorantreiben. Zudem soll jährlich ein Preis für umweltfreundliche Autos ausgeschrieben werden.

Stand: 08.06.2009, 14:54 Uhr

© WDR 2009

HA Schults Auto-Vision

Der Kölner Aktionskünstler leitet mit Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer das Öko-Globe-Institut an der Universität

Anne Horstmeier

Ein ganz neues Straßenbild mit Autos, die kleiner, faltbar und mit Regenschirmen versehen, eben „verrückt“ sein werden: Diese Vision zeichnete der Kölner Aktionskünstler HA Schult am Montag an der Universität Duisburg-Essen (UDE) anlässlich der Gründung des Öko-Globe-Instituts. Geleitet wird es von Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer und Schult, dem „Querdenker“, so Dudenhöffer.

„Sie müssen jetzt alle auf uns hören“, verkündete der fast 70-jährige Schult mit Blick auf die Auto-Industrie, die „vergessen“ habe, Neuheiten zu entwickeln. Schon in den 1960er Jahren sei die Umwelt in den Köpfen von Künstlern und Ingenieuren gewesen, „aber sie

durften ja nicht!“ Das soll anders werden. Das Öko-Globe-Institut soll zum einen Forschungsarbeiten an der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät zum Thema nachhaltige Mobilität vorantreiben, zum anderen soll es die Studien und Aktivitäten zum Öko-Globe-Umweltpreis bündeln.

Der Preis wird jährlich für hervorragende Technik-Leistungen der Automobilindustrie vergeben – auf Initiative von Schult, der DEVK Versicherungen, des ACV Automobil-Clubs Verkehr und des CAR-Instituts von Dudenhöffer an der Duisburger Uni. Dieser Preis sei einer der „wichtigsten Meilensteine für die Mobilität“, so Dudenhöffer.

Angesiedelt ist das Institut an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der UDE, die



Das Geschenk zur Institutsgründung: Der „Müllmann“ Nr. 740. V.l.n.r.: F. Dudenhöffer, D. Schramm und HA Schult. Foto: P. Schulte

mit 80 Lehrstühlen nicht nur zu den größten ihrer Disziplin in Deutschland gehört, sondern „auch Randbereiche der Technik abdeckt“, sagt Dekan Professor Dr. Dieter Schramm

– bis hin zu Vermarktung, betriebswirtschaftlichen und psychologischen Aspekten. Ein Schwerpunkt ist die Entwicklung von Elektro- und Hybridfahrzeugen.

Ein Höhepunkt der kleinen Feierstunde war, als Schults Archivarin Petra Lyng einen „Müllmann“ des Künstlers von seiner rosa Blasenfolie befreite, ein Geschenk Schults zur Institutsgründung. Die „Trash People“ aus Metallmüll – vor allem Dosen – hat er 1996 auf den Weg gebracht und um die Welt geschickt. Der Neu-Duisburger trägt die Nummer 740 und hat zuvor in Barcelona, Rom, Köln, Gorleben, auf dem Matterhorn, in Brüssel und Moskau gestanden. Auch auf der Chinesischen Mauer oder an den Pyramiden haben die „Müllmänner“ schon für Aufsehen gesorgt. „Das ist eine globale Skulptur“, so Schult – so global wie die Luft. Sie stehe für Vergänglichkeit, Nachhaltigkeit und gleichzeitig Mobilität, so Dudenhöffer.

NRZ/Duisburg, 09.06.09

Querdenken garantiert

Öko-Globe-Institut soll Forschung der Ingenieure zum Thema „nachhaltige Mobilität“ voranzutreiben und bündeln

Fortsetzung von Seite 1

„Mit HA Schult haben wir schon eine Garantie, dass das Querdenken im neuen Institut auf der Tagesordnung bleibt,“ so Dudenhöffer.

Das ÖkoGlobe-Institut hat die Aufgabe, Forschungsarbeiten an der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät der UDE zum Thema nachhaltige Mobilität weiter voranzutreiben und zu bündeln. Für Prof. Dieter Schramm, Dekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, die mit 80 Lehrstühlen zu den größten Fakultäten der Disziplin in Deutschland gehört, sind Mobilitätssysteme und Automobilwissenschaften wichtige Schwerpunkte, die systematisch ausgebaut werden. Ein wichtiger Schritt sei dabei die Elektromobilität, „der wir besondere Aufmerksamkeit in Duisburg schenken wollen“, so Schramm.

Schramm: „Durch die interdisziplinäre Verzahnung in der Fakultät, die neben den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik,

Bauingenieurwesen auch die Automobilwirtschaft, Logistik und Kognitions- und Medientechnik abdeckt, können wir auch Themen über das reine Fahrzeug hinaus bearbeiten, die mit der Infrastruktur, wirtschaftlichen Fragen, aber auch der Akzeptanz der Nutzer zu tun haben.“

Fahrer-Assistenzsysteme und sensible Sensoren

Das Gebiet Automobiltechnik und Automobilwirtschaft ist in verschiedenen Ausprägungen verankert, zum Beispiel im Maschinenbau, der Elektrotechnik, im Wirtschaftsingenieurwesen, aber auch in der Informatik und Medientechnik.

Beispiele dafür sind Fahrer-assistenzsysteme, Sicherheitssysteme und Sensoren, die häufig auch in der Kooperation mit Fahrzeugherstellern und -zulieferern durchgeführt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Biomechanik etwa im Kontext der Fahrzeugtechnik.



Einen Müllmann bekam die Uni von Aktionskünstler HA Schult geschenkt, als kreative Inspiration zum Thema. (v.l.) Prof. Dieter Schramm, Prof. Ferdinand Dudenhöffer und HA Schult. Foto. Paul Schulte

NRZ/Duisburg, 09.06.09

Ein „Mann aus Müll“ für die grüne Mobilität

Uni: Gründung des „ÖkoGlobe-Institutes“ vollzogen

Einen seiner berühmten Trash People überreichte gestern der Kölner Aktionskünstler HA Schult an Professor Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen. Mit der Übergabe wurde jetzt offiziell die Gründung des „ÖkoGlobe-Instituts“ an Uni vollzogen.

Die „Trash People“ sind eine der großen Aktionen von HA Schult, die schon rund um den Erdball gingen und unter anderem auf der chinesischen Mauer, auf dem Roten Platz in Moskau und vor den Pyramiden in Gizeh standen.

„Der Trash-Man steht für Vergänglichkeit, Nachhaltigkeit und gleichzeitig Mobilität und trifft mitten in das Thema des ÖkoGlobe-Instituts“, so Professor Dudenhöffer, der



Der Künstler HA Schult.

das neues Institut leitet. HA Schult wird einer der Impulsgeber des neuen ÖkoGlobe-Instituts und ist Co-Direktor

Rheinische Post/Duisburg, 09.06.09

Trash People an der Uni

(RP) Einen seiner berühmten Trash People überreichte gestern der Kölner Aktionskünstler HA Schult Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen (UDE). Damit wurde offiziell die Gründung des ÖkoGlobe-Instituts vollzogen.

Die Trash People sind eine der großen Aktionen von HA Schult, die rund um den Erdball gingen und unter anderem auf der chinesischen Mauer, in New York, auf dem Roten Platz in Moskau und vor den Pyramiden in Gizeh standen. „Der ‚Trash-Man‘ steht für Vergänglichkeit, Nachhaltigkeit und gleichzeitig Mobilität, trifft also mitten in den Themenzusammenhang des ÖkoGlobe-Instituts“, so Ferdinand Dudenhöffer, der Leiter des neuen Instituts. HA Schult wird einer der Impulsgeber des neuen ÖkoGlobe-Instituts und ist Co-Direktor des Instituts.

Das ÖkoGlobe-Institut hat die Aufgabe, Forschungsarbeiten an der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät der UDE zum Thema nachhaltige Mobilität weiter voranzutreiben und zu bündeln. Für Prof. Dieter Schramm, Dekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, die mit 80 Lehrstühlen zu den größ-



Prof. Dieter Schramm, Prof. Ferdinand Dudenhöffer und Aktionskünstler HA Schult (v.l.n.r) beim Gruppenfoto mit „Trash Man“.

RP-FOTO: RALF HOHL

ten Fakultäten der Disziplin in Deutschland gehört, sind Mobilitätssysteme und Automobilwissenschaften wichtige Schwerpunkte, die systematisch ausgebaut werden. „Ein wichtiger Schritt ist dabei die Elektromobilität, der wir besondere Aufmerksamkeit in Duisburg schenken wollen“, so Dieter Schramm. „Durch die interdisziplinäre Verzahnung in der Fakultät,

die neben den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Bauingenieurwesen auch die Automobilwirtschaft, Logistik und Kognitions- und Medientechnik abdeckt, können wir auch Themen über das reine Fahrzeug hinaus bearbeiten, die mit der Infrastruktur, wirtschaftlichen Fragen, aber auch der Akzeptanz der Nutzer zu tun haben.“



Ein „Müllmann“ für die Universität

Zur Gründung des Öko-Globe-Instituts brachte HA Schult ein Geschenk mit. Seite 2

WAZ/Kultur in Duisburg, 09.06.09

HA Schults Auto-Vision

Der Kölner Aktionskünstler leitet mit Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer das Öko-Globe-Institut an der Universität

Anne Horstmeier

Ein ganz neues Straßenbild mit Autos, die kleiner, faltbar und mit Regenschirmen versehen, eben „verrückt“ sein werden: Diese Vision zeichnete der Kölner Aktionskünstler HA Schult gestern in der Uni anlässlich der Gründung des Öko-Globe-Instituts. Geleitet wird es von Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer und Schult, dem „Querdenker“, so Dudenhöffer.

„Sie müssen jetzt alle auf uns hören“, verkündete der fast 70-jährige Schult mit Blick auf die Auto-Industrie, die „ver-



Visionär HA Schult.

HA SCHULT

Fetisch Auto

„Fetisch Auto“ ist seit langem ein Thema von HA Schult. So hat er bei seiner Aktion „Die Stadtstraße“ im Oktober 1971 den Kölnern drei Autos zur Verfügung gestellt, mit denen sie frei herum fahren konnten. In einem offenen Büro in der Kunsthalle Köln saß Schult, sammelte Informationen und sprach mit den Fahrern. Bekannt wurde auch sein goldenes „Flügelauto“, das 1991 entstanden ist und heute auf dem Dach des Kölner Stadtmu-seums steht.

gessen“ habe, Neuheiten zu entwickeln. Schon in den 60er Jahren sei die Umwelt in den Köpfen von Künstlern und Ingenieuren gewesen, „aber sie durften ja nicht!“ Das soll anders werden. Das Öko-Globe-Institut soll zum einen Forschungsarbeiten an der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät zum Thema nachhaltige Mobilität vorantreiben, zum anderen soll es die Studien und Aktivitäten zum Öko-Globe-Umweltpreis bündeln. Er wird jährlich für hervorragende Technik-Leistungen der Automobilindustrie vergeben – auf Initiative von Schult, der DEVK Versicherungen, des ACV Automobil-Clubs Verkehr und des CAR-Instituts von Dudenhöffer an der Duisburger Uni. Dieser Preis sei einer der „wichtigsten Meilensteine für die Mobilität“, so Dudenhöffer.

Angesiedelt ist das Institut an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, die mit 80 Lehrstühlen nicht nur zu den größten ihrer Disziplin in Deutschland gehört, sondern „auch Randbereiche der Technik abdeckt“, so Dekan Prof. Dr. Dieter Schramm – bis hin zu Vermarktung, betriebswirtschaftlichen und psychologischen Aspekten. Ein Schwerpunkt ist die Entwicklung von Elektro- und Hybridfahrzeugen.

Ein Höhepunkt der kleinen Feierstunde war, als Schults Archivarin Petra Lyng einen „Müllmann“ des Künstlers von seiner rosa Blasenfolie befreite, ein Geschenk Schults zur Institutsgründung. Die „Trash People“ aus Metallmüll – vor allem Dosen – hat er 1996 auf den Weg gebracht und um die Welt geschickt.



Den „Müllmann“ Nummer 740 schenkte Schult der Universität zur Institutsgründung. Seine Archivarin Petra Lyng enthüllte die Skulptur. Fotos: Paul Schulte

Der Neu-Duisburger trägt die Nummer 740 und hat zuvor in Barcelona, Rom, Köln, Gorleben, auf dem Matterhorn, in Brüssel und Moskau gestan-

den. Auch auf der Chinesischen Mauer oder an den Pyramiden haben die „Müllmänner“ schon für Aufsehen gesorgt. „Das ist eine globale

Skulptur“, so Schult – so global wie die Luft. Sie stehe für Vergänglichkeit, Nachhaltigkeit und gleichzeitig Mobilität, so Dudenhöffer.

Keimzelle für Auto-Visionen

Ferdinand Dudenhöffer und HA Schult gründen das ÖkoGlobe-Institut

Michael Knauer
Automobilwoche, 15.6.2009

Duisburg. Dem häufig zitierten, aber kaum umgesetzten Thema nachhaltige Mobilität hat sich ein neues Institut der Universität Duisburg-Essen verschrieben. Das ÖkoGlobe-Institut wurde jetzt unter Federführung von Ferdinand Dudenhöffer, dem Leiter des an die Uni angegliederten Center Automotive Research (CAR), aus der Taufe gehoben. Geleitet wird die neue Forschungsstätte aber nicht nur von Dudenhöffer, sondern auch von dem Kölner Aktionskünstler HA Schult.

Bei der Gründungsfeier skizzierte HA Schult eine Verkehrssituation, die viele Ingenieure befremd-

lich finden dürften: Auf der Straße fahren bei ihm nämlich Autos mit „Regenschirmfunktion“. Sie sind klein, faltbar – und mit Regenschirm ausgestattet. „Provokation durch Kunst hilft in diesem Kontext, kreativer zu werden“, sagt HA Schult dazu.

Scheuklappen verlieren

„HA Schult stellt Fragen, die quer zu den üblichen Fragen in der Autobranche stehen“, sekundiert Dudenhöffer. „Zum Beispiel fragt er, was würde passieren, wenn Autos Flügel hätten?“ Aufgabe eines Künstlers auch in einer Einrichtung wie dem ÖkoGlobe-Institut sei es, neue Sichtweisen und ungewohnte Lösungen aufzu-

zeigen. „Die Ingenieure haben noch viel zu häufig Scheuklappen auf. Meist optimieren sie bestehende Systeme, ohne wirklich grundlegend Neues zu wagen“, so Dudenhöffer. In der klassischen Ingenieursausbildung kämen neue und ungewohnte Sichtweisen viel zu kurz, sagt Dudenhöffer. In diese Bresche will nun das neue Institut springen. „Uns geht es einerseits um die Klima-Kompatibilität von Mobilität und andererseits um das Thema Umwelt als Wachstumsfaktor in der Autobranche“, erklärt Dudenhöffer.

ÖkoGlobe-Preis im Blick

Außerdem hat sich das neue Institut zur Aufgabe gemacht, eingehende Vorschläge zum ÖkoGlobe-Umweltpreis zu bewerten. Dieser Preis wird am 9. September zum dritten Mal für herausragende Leistungen in der Autobranche vergeben, die der nachhaltigen Mobilität dienen. Gefördert werden der Preis und das Institut von der DEVK-Versicherung und dem Automobil-Club Verkehr. Dudenhöffer und HA Schult wollen darüber hinaus durch Forschungsarbeiten weitere Mittel erwirtschaften. Die Aktivitäten des Instituts richten sich an angehende Ingenieure, aber auch an erfahrene Branchenexperten, die einmal einen Blick über das übliche Tagesgeschäft hinaus wagen wollen.



FOTO: P. SCHULTE

Künstler HA Schult (re.): Er übergab Uni-Dekan Dieter Schramm (li.) und Autoforscher Dudenhöffer eine seiner „Trash-Man“-Figuren.